

## Holzauction.

Auf Connewitzer Revier im sogenannten Döllher, zwischen Döllitz und Raschwitz gelegenen Holze sollen  
**Donnerstag den 10. Januar d. J.**  
 von Vormittags 9 Uhr an einige Hundert Langhaufen meistbietend verkauft werden.  
 Leipzig den 3. Januar 1850.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie- und Forst-Deputation.

### Sitzung der Stadtverordneten am 2. Januar 1850.

#### Einführung der neugewählten Mitglieder des Collegiums durch den Rath.

Nachdem sich die verbleibenden, die ausscheidenden und die neu gewählten Mitglieder des Collegiums heute Abend sechs Uhr im Sitzungssaale auf der Bürgerschule versammelt hatten, erschienen, eingeführt von dem bisherigen Vorsteher Ger.-Dir. Werner, die Deputirten des Stadtraths, Bürgermeister Koch und die Stadträthe v. d. Erone und Seyfferth, im Saale und nahmen am Directorialsitze Platz.

Bürgermeister Koch eröffnete die Einführungsfeierlichkeit mit einer Anrede an die Versammlung. Er erinnerte an die Stürme, durch die das weitere und engere Vaterland im vergangenen Jahre erschüttert worden und die auch unsere Stadt nicht unberührt gelassen haben. Leipzig werde aber im besonnenen Fortschritt fortwährend die Ordnung und Geseßlichkeit zu wahren wissen, und darin das einzige Palladium des wahren Heils und Gedeihens finden. Ehre und Dank sei daher den Männern zu zollen, die in der Stunde dringender Gefahr mit Aufopferung ihres Lebens und ihrer Gesundheit, und in wahrer Bürgertreue die Vaterstadt vor großem Unheil geschützt; Ehre und Dank der pflichtgetreuen Communalgarde und dem Stadtverordneten-Collegium, das in fester Eintracht in jenen Tagen der Gefahr mit dem Rathe zusammengestanden.

Der Bürgermeister dankte hierauf im Namen der Stadt nicht nur den ausscheidenden Mitgliedern für ihr gemeinnütziges Wirken, sondern auch den neu eingetretenen für die bereitwillige Annahme der Wahl, wandte sich sodann an den Ger.-Dir. Werner mit dem Wunsche, daß derselbe noch lange zum Besten der Stadt mit jener seltenen Hingebung und aufopfernden Treue wirken möge, die er fortwährend bethätigt habe. Die allgemeinste Achtung und Liebe der Bürgerschaft werde er als heiliges Andenken nach so segensreichem öffentlichen Wirken in die Stille des Privatlebens mit hinübernehmen.

Ger.-Dir. Werner begrüßte sodann die Deputation des Rathes in der Mitte des Collegiums, gedachte der schweren Opfer, welche die Commune im letzten Jahre dem allgemeinen Besten habe bringen müssen, und der schönen Eintracht zwischen Rath und Stadtverordneten, durch welche es allein möglich geworden, solche Opfer zu bringen und das Beste der Stadt unter den heftigsten Stürmen zu wahren.

Er erinnerte ferner an den Tod eines im Laufe des Jahres dahin geschiedenen Collegen, des Zimmermeister Lüders, rief den ausscheidenden Mitgliedern ein Lebewohl, den neueingetretenen einen freundlichen Gruß zu und schloß mit einigen herzlichen Worten an die Deputirten des Rathes.

Nachdem dieselben hierauf den Sitzungssaal verlassen hatten, dankte der bisherige Vorsteher dem Collegium für die Freundlichkeit und das Wohlwollen, welches ihm im Laufe seiner dreijährigen Amtsführung, von der er jetzt durch dringende, unabweisbare Pflichten gezwungen, scheidet, in so reichem Maße zu Theil geworden sei.

Man verschrift nunmehr zur Wahl des Vorstehers für das neue Geschäftsjahr.

Von den anwesenden 58 stimmberechtigten Mitgliedern gingen eben so viele Stimmzettel ein. Es fielen auf

St.-B. Adv. Eichorius	32 Stimmen,	
" Dr. Heyne	25	" und
" Dr. Stephani	1	" "

Adv. Eichorius dankte dem Collegium für die sonach auf ihn gefallene Wahl, in der er ein ehrenvolles Vertrauen erkannte und bat das Collegium um Nachsicht, da es ihm schwer fallen werde, ein Amt zu verwalten, das von seinem Vorgänger in so ausgezeichnete Weise geführt worden.

Stadtverordneter Bieweg drückte demnächst mit herzlichen Worten die Gefühle der Achtung und Dankbarkeit aus, von denen das Collegium für seinen bisherigen Vorsitzenden Werner erfüllt

sei. Alle anwesenden Mitglieder erhoben sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Plätzen.

Adv. Eichorius nahm sodann den Sitz des Vorstehers ein und forderte zur Wahl des Vicevorstehers auf.

Dabei gingen abermals 58 Stimmzettel ein und erhielten

St.-B. Dr. Schreiber	42 Stimmen,	
" Dr. Heyne	14	" "
" Clearius	1	" und
" Dr. Stephani	1	" "

Auch Dr. Schreiber nahm die sonach auf ihn gefallene Wahl mit Dank für das ihm dadurch bewiesene Vertrauen und in der Hoffnung, daß ihm die Unterstützung des Collegiums nicht fehlen werde, an. Es folgte die Besetzung der Wahldeputation für das laufende Jahr und zwar zunächst die Ernennung zweier Mitglieder aus den Angeseßenen. Diese Wahl gab bei 57 Stimmzetteln — ein Mitglied hatte sich inmittelst entfernt — folgendes Resultat: für

St.-B. Lackirer Müller	33 Stimmen.	
" Martens	27	" "
" S. Hirzel	27	" "
" Buchheim	23	" "
" Göge	2	" "
" Dörtmann	1	" "
" Kuhfahl	1	" "

Da bei Deputationswahlen nur relative Stimmenmehrheit erforderlich ist, so war Lackirer Müller als gewählt zu betrachten. Zwischen den St.-B. Martens und Sal. Hirzel hatte das Loos zu entscheiden, welches den letzteren zum Eintritt in die Deputation bestimmte.

Beide Gewählte nahmen die Wahl an. Man kam nunmehr zur Wahl zweier Mitglieder aus den Unangeseßenen, eines Kaufmanns und eines Gewerbetreibenden oder den übrigen Ständen Angehörigen.

Dabei fielen auf

St.-B. Heubel	56 Stimmen.	
" G.-D. Werner	30	" "
" Dr. Hering	26	" "
" Gust. Mayer	1	" "
" Dr. Stephani	1	" "

Die beiden zuerst Genannten waren sonach als gewählt zu betrachten, und erklärten sich zur Annahme der Wahl bereit.

Schlüsslich bat Goldarb. Müller um das Wort und bemerkte, daß einer in letzter Sitzung von ihm bei Berathung über Vermehrung der Arbeitskräfte des Landgerichts gethanen Aeußerung eine andere Deutung untergelegt worden, als er beabsichtigt habe. Er habe einen besonderen Fall im Auge gehabt, der Gesamtheit der Beamten des Landgerichts aber in keiner Weise zu nahe treten wolle.

St.-B. Löwe verwahrte dabei das Collegium entschieden dagegen, daß einem Stadtverordneten angesonnen werden könne, wegen einer durch seine Stellung als Gemeindevertreter gerechtfertigten und in parlamentarischer Form gethanen Aeußerung in irgend einer Weise Erläuterungen oder Erklärungen abzugeben.

Damit endete sich die öffentliche Sitzung.

### Stadtrath Friedrich Christian Kretschmann.

(Gingefendet.)

Mit dem Wechsel des Jahres ist bei der Neuwahl der Stadträthe ein Mann aus dem Rathscollegium geschieden, der sich in demselben durch seine Thätigkeit für die Mitbürger und für die Stadt ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat; wir halten es für unsere heilige Pflicht, dies hier in den Annalen der Stadt Leipzig auszusprechen.

So wie die Besizer der Gärten im Johannissthal und im Johannisgarten sich noch lange, lange der rührigen freundlichen Bemühungen, mit welchen alle Anträge und Wünsche aufgenommen wurden, in Dankbarkeit erinnern werden; so hat er sich für das Feuerlösch- und Rettungswesen, dem er trotz aller Gefah-